

WOHLER ANZEIGER

FREITAG, 14.06.2024 | NR. 47, 138. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.90

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

WOHLLEN

Die Sportpark Bünzmatt AG soll in die Gemeinde überführt werden. Dies fordern die Grünliberalen. **Seite 8**

WOHLLEN

Am 22. Juni steigt endlich das Jubiläumskonzert von «The Hardy's Bubbles». Ein Auftritt mit weiblicher Verstärkung. **Seite 9**



UNTERFREIAMT

An der Hagglinger «Gmeind» nächste Woche geht es um die Planung einer eigenen Asylunterkunft. **Seite 10**

SPORT

Trotz guter Rückrunde reicht es für den FC Sarmenstorf am Ende nicht. Er steigt aus der 2. Liga ab. **Seite 17**



Den Erfolg voll ausgekostet: Ein SRF-Filmteam kam bei der Schule «Lern mit» vorbei, um die Botschaft des grossen Sieges zu verkünden.

Bild: LerNetz AG, Jana Laux

KOMMENTAR



Chregi Hansen,
Redaktor.

Was sind die Alternativen?

In Dottikon will der Kanton ab Juli eine neue unterirdische Asylunterkunft betreiben mit 150 Plätzen. Morgen kann die Bevölkerung die Anlage besichtigen. Auch in der Nachbargemeinde Hagglingen sind die Flüchtlinge ein Thema. An der «Gmeind» nächste Woche wird über einen Kredit abgestimmt für den Bau einer eigenen Asylunterkunft.

Dagegen formiert sich Widerstand im Dorf. Dass die Gemeinde Geld ausgibt, um eine Liegenschaft für Asylbewerber zu bauen, das gefällt nicht allen. Doch was sind denn die Alternativen? Der Gemeinderat Hagglingen hat ganz viele andere Varianten geprüft. Der Einstieg in einen Asylverbund kommt zu teuer. Liegenschaften zur Miete gibt es im Dorf keine. Ein Provisorium mit Containern schneidet bei den Unterhalts- und Abschreibungskosten schlecht ab. Einfach nichts tun geht auch nicht, das hätte hohe finanzielle Folgen. Und wegzuabern lassen sich diese Menschen auch nicht. Die Gemeinde ist also gefordert. Andere Orte haben es vorgemacht, dass selber bauen durchaus Sinn machen kann.

Mit Kreativität zum coolen Erfolg

Wohlen: Privatschule «Lern mit» gewinnt den ersten Preis am 12. Lernfilm-Festival

Der verantwortliche Lehrer Denis Ganath hatte von Anfang an ein gutes Gefühl bei diesem Projekt. Aber auch er wurde völlig überrascht. «Lern mit» gewinnt am Lernfilm-Festival.

Daniel Marti

«Das Lernfilm-Festival ist mittlerweile eine grosse Kiste», sagt Reto Helbling, Inhaber der Privatschule «Lern mit»

und Schulleiter. Bei dieser grossen Sache, getragen von «LerNetz» und von SRF school, durfte seine Schule einen Grosse Erfolg feiern. Insgesamt wurden 914 Lernfilme eingereicht. Die Jury wertete alle nach fünf Kriterien aus und erklärte neun Filme zu den Gewinnern. «Lern mit» siegte in der obersten Kategorie Sek I. Nicht nur in der Award-Show wurde der Streifen aus dem Freiamt präsentiert. Sondern als weiteres Highlight kam sogar ein Filmteam des Schweizer Fernsehen (SRF) in der Schule vorbei, um den

Sieg zu verkünden und Interviews mit den stolzen Gewinnern zu machen. «Das macht einfach Freude. Das Engagement der Jugendlichen und von Lehrern Denis Ganath wurde so unglaublich wertgeschätzt», so Helbling. Er selbst durfte die Sache nur antasten – und dann geniessen. «Es war meine Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern alles, was sie brauchen, zur Verfügung zu stellen. Und danach haben alle viel gelernt. Einfach herrlich.» Der Titel des Films lautet «Die Geschichte der Schweiz.» Vom Rütli Schwur bis zur

heutigen stabilen Demokratie. «Die Kinder haben ihre Ideen kreativ umgesetzt», sagt Klassenlehrer Denis Ganath, der das Projekt mit der Klasse intensiv begleitet hat.

Und der schöne Erfolg wurde mit Begeisterung zur Kenntnis genommen. «War das cool, also der Film und der Sieg», freut sich Schüler und Filmemacher Michael Friedli stellvertretend für seine Kameraden, «wir haben diesen Sieg so richtig zelebriert.»

Bericht Seite 5



Chagall baut Brücken: Auch der gegenseitige Austausch unter den Schülerinnen und Schülern ist wertvoll.

Bild: dm



In Wohlen wird die CS bald zur UBS umgestaltet.

Bild: dm

Saisonende für Joel Strebel

Während der letzten Wochen war er der sportliche Überflieger der Region. Die Superlative schienen auszugehen, mit denen man die bisherige Saison von Joel Strebel beschreiben konnte. Jedes Mal, wenn er für Aufsehen an einem Schwingfest gesorgt hat, konnte er wenige Zeit später noch einen draufsetzen. Er gewann sechs der sieben Schwingfeste, an denen er teilgenommen hat. Am Baselstädtischen Kantonschwingfest ging er in allen sechs Gängen mit der Bestnote von 10.0 als Sieger vom Sägemehl. In Bad Zurzach konnte er zum ersten Mal das Aargauer Kantonale für sich entscheiden. Die Schwing- und Sportfans in der Region konnten sich bezüglich des 27-Jährigen fragen: «Was wird er als Nächstes leisten in diesem Jahr?»

Die traurige Antwort auf diese Frage: Nichts mehr. Die Saison ist zu Ende. Auf dem Stoops reisst sich der Aristauer das Kreuzband. Auch der Meniskus wird in Mitleidenschaft gezogen. Strebel rechnet damit, dass er erst in neun bis zwölf Monaten wieder schwingen kann. --jl

Bericht Seite 23

Das Thema «Im Alter»

Das Alter ist ein Lebensabschnitt, der auch mit zahlreichen Veränderungen verbunden ist. So bringt der Ausstieg aus dem Berufsleben Umstellungen mit sich, auch der Körper ist nicht mehr so leistungsfähig wie früher. Andererseits bietet gerade das Alter neue Chancen.

Auf den Sonderseiten Thema wird das Altern in verschiedenen Facetten behandelt. Herausgepickt wurden die Bereiche «Finanzielle Vorbereitung auf die Pension» mit Sandra Riner von der Raiffeisenbank Oberfreiamt. Ein Fokus wird auch auf die Entwicklung der Augen im Alter mit den Spezialisten Dietmar Thumm und Matthias Brozek von Dr. Eyepoint aus Wohlen gelegt sowie auf das Engagement der Vereinigung Aktiver Aargauer Senioren (VAAS), mit deren Präsident Heinz Widmer aus Bremgarten. --sab

Berichte Seite 13, 14, 15

Für gerechte Chancen

Chagall – das spezielle Förderprogramm

Der Start erfolgte in Baden, nun hat die Kanti Wohlen zusammen mit dem Berufsbildungszentrum Freiamt-Lenzburg nachgezogen. Die beiden Bildungsinstitutionen bieten Chagall an, das Förderprogramm. Schülerinnen und Schüler ab der zweiten Klasse der Sekundar- und Bezirksschulen können dieses nützen. Chagall steht für «Chancengerechtigkeit durch Arbeit

an der Lernlaufbahn». Das Mentoringprogramm will Brücken bauen für junge Menschen, die mit eher ungünstigen Vorzeichen, wie Migrationshintergrund und bescheidene Verhältnisse, zu kämpfen haben. Chagall steht auch für Chancengleichheit, damit Herkunft keine so grosse Rolle mehr spielt. --dm

Bericht Seite 7

UBS wechselt die Strassenseite

Die einzige verbliebene Schweizer Grossbank hat sich in Bremgarten und Wohlen dafür entschieden, künftig die Filialen der bisherigen Credit Suisse weiterzubetreiben. Diese werden in den nächsten Wochen in ein «UBS Look&Feel» umgestaltet. David Sigrüst, Regionalleiter der UBS, über Gründe, Zeitplan und was sich für die Kunden in den nächsten Wochen ändert. --red

Bericht Seite 6 und 26



9 771660 973508

50024

Potenzial richtig ausschöpfen

«Chagall» – das Förderprogramm von Kanti und BBZ zeigt erste Erfolge

Leistungswille, Basis, Potenzial, Wissen – das alles ist vorhanden. Aber die schwierigen Verhältnisse erschweren den idealen schulischen oder beruflichen Weg. Hier hilft das Förderprogramm «Chagall» weiter. «Es ist gut angelaufen», sagt Fabian Schambron, Prorektor an der Kanti.

Daniel Marti

«Es ist einfach lässig, auf diese Art zu unterrichten», sagt Franco Loher. Er ist Lehrperson an der Kanti und eine von drei Lehrkräften, die sich im Förderprogramm «Chagall» engagieren. Und die Antwort einer Schülerin kommt postwendend: «Es macht einfach Spass, hier meine Kompetenzen zu vergrössern. Hier bekomme ich viel Unterstützung. Jeder Besuch lohnt sich.»

«Chagall» – das klingt nach dem bekannten Maler. «Chagall» widmet sich auch talentierten jungen Menschen. Es steht für «Chancengerechtigkeit durch Arbeit an der Lernlaufbahn», so die offizielle Bezeichnung. Es ist ein Förder- und Mentoringsprogramm für talentierte und leistungsbereite Jugendliche mit Migrationshintergrund oder die aus finanziell bescheidenen Verhältnissen stammen. «Chagall» soll Brücken ermöglichen: von der Sekundarschule an die Bezirksschule. Von der Bez an die



Lehrer Michael Plaukovits gibt wertvolle Inputs, er ist einer von drei «Chagall»-Lehrpersonen. Er unterrichtet sonst an der Bezirksschule Mathematik.

Bild: Daniel Marti

«Wir wollen jetzt viele Erfahrungen sammeln»

Fabian Schambron, Prorektor

Mittelschulen oder zu einer Lehre mit Berufsmaturität. Es hilft den jungen Menschen, ihr Potenzial auszuschöpfen oder auch richtig einzusetzen.

Das Förderprogramm wurde ursprünglich vom Gymnasium Unterstrass in Zürich entwickelt. Vor einigen Jahren etablierte es sich an der Kanti Baden. Der Erfolg in der Limmatstadt machte die Runde. Und so ist «Chagall» vor zwei Jahren in Wohlen angelaufen. In Wohlen ist «Chagall» eine regionale Angelegenheit und wird vom Berufsbildungszentrum BBZ Freiamt-Lenzburg mitgetragen.

Erfahrungen sammeln – dann folgt die Analyse

Jeweils am Mittwochnachmittag werden Schülerinnen und Schüler aus Wohlen und den umliegenden Oberstufenstandorten an der Kanti spezifisch unterrichtet. «Sie arbeiten mit Lehrpersonen der Kanti und der Bez Wohlen an Lerntechnik und Selbstorganisation sowie konkreten schulischen Herausforderungen, meist in den

Fächern Mathematik oder Deutsch», erklärt Fabian Schambron, Prorektor am Gymnasium und «Chagall»-Verantwortlicher. Die Strukturen habe man vom guten Vorbild aus Baden übernommen, so Schambron weiter, «und wir arbeiten bewusst in kleinen, flexiblen Gruppen».

In der Kanti Wohlen sind aktuell bei der Startergruppe jeweils sieben oder acht Jugendliche im Unterricht anwesend – zwei sind nach erfolgreicher Lehrstellensuche inzwischen nicht mehr dabei. Das Projekt sei klein, aber gut angelaufen, sagt Schambron noch. Das sei gegenwärtig die Hauptsache, «wir wollen jetzt viele Erfahrungen sammeln». Für eine vertiefte Analyse sei es allerdings noch zu früh.

Fabian Schambron will aktuell immer noch Überzeugungsarbeit leisten. Noch sei man nicht auf dem Stand wie Baden, «wir sind immer noch in der Evaluationsphase. Und wir wollen unser Projekt noch bekannter machen.»

Leistungsfähig und leistungswillig

Schülerinnen und Schüler, die aus eher schwierigen Verhältnissen stammen, sollen eine echte Chance erhalten. «Oft ist es auch so, dass das Zuhause nicht der richtige Ort zum Lernen ist.

Und die jungen Menschen verdienen es, andere Inputs zu erhalten, brauchen die Vermittlung anderer Lernmethoden.» Die drei Lehrpersonen – Jennifer Nussbaum (Mathematik, Physik, Kanti Wohlen), Michael Plaukovits (Mathematik, Räume, Zeiten, Gesellschaften, Bez Wohlen) und Franco Loher (Deutsch, Englisch, Kanti Wohlen) – zeigen noch so gerne Lösungen auf. Und

«Über die Schule hinwegdenken»

Fabian Schambron

sie ermutigen die jungen Menschen, das Projekt «Chagall» zu nutzen. Und oft geht es bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund um die Sprache und eben nicht um das Wissen, das oft bereits vorhanden ist.

«Aber», stellt Schambron klar, «Chagall ist ein Förderprogramm.» Und nicht etwa ein Auffangprojekt für Jugendliche. Die Aufnahme erfolgt erst nach einem persönlichen Gespräch, das Schambron selbst führt. «Die Bewerberinnen und Bewerber müssen leistungsfähig und leistungswillig sein.» Und sie müssen signalisieren, dass sie mehr leisten könnten in einem idealen Umfeld. Erst dann bietet «Chagall» den optimalen Rahmen.

Diese Einstellung müssen auch die Lehrpersonen mitbringen. Der Wille zu dieser speziellen Zusammenarbeit müsse spürbar sein, «und sie müssen über die eigene Schule hinwegdenken», sagt Schambron. Hier hakt Lehrerin Jennifer Nussbaum gleich ein: «Ich bin sogar dankbar, hier unterrichten zu können.» Von den Jugendlichen kommt eben eine Menge zurück. Alle wollen sich verbessern, alle verfolgen konsequent ein Ziel. Alle wollen weiterkommen, keiner stört den Unterricht.

Es macht Spass – auf beiden Seiten

Ob der Wechsel von der Sek an die Bez, ob der Sprung an die Kanti oder die Sicherung einer Lehrstelle – für die «Chagall»-Teilnehmenden steht ein wichtiger Schritt an. Und die gezielte Unterstützung wird einmal in der Woche gewährt. «Auf der Lehrstellensuche war Mathematik meine Schwäche, hier bekam ich zusätzliche Hilfe und mein Dossier konnte ich erweitern», sagt eine junge Frau. Im August wird sie eine KV-Lehrstelle antreten – wenn sie davon erzählt, strahlt sie.

«In diversen Bereichen können sich die Teilnehmenden spezifisch steigern», erklärt auch Lehrer Franco Loher, «und viele Gespräche über mögli-

che Laufbahnen werden geführt. Auch so können wir die jungen Menschen an ihre Ziele heranführen.» Zu Beginn sei es oft ein Kennenlernen, bis die Hemmschwelle überstiegen sei, danach werde gezielt gearbeitet. «Und ja», sagt Loher noch, «es macht Spass, junge, intelligente und motivierte Menschen weiterzubringen.»

Ein sehr gutes Beispiel ist ein Jugendlicher, der aus Polen stammt. Vieles scheiterte bei ihm an den Deutschkenntnissen. Nun hat er den Sprung von der Sekundarschule in die Bezirksschule geschafft. Dank «Chagall». «Nur dank dieser Hilfe bin ich so weit gekommen», betont er in ganz gutem Deutsch. Und manchmal, wenn er keine anderen Aufgaben hat, verrät er noch, «komme ich einfach zum Diskutieren und zum Reden in den Unterricht». Das sei doch ein schöner Erfolg, betont Lehrer Loher, auch er strahlt dabei.

Und genau solche Erfolgsmeldungen bestärken Prorektor Fabian Schambron, bald eine zweite Gruppe ans Förderprogramm heranzuführen. Noch müsse «Chagall» an den Oberstufenschulen stärker verankert werden. «Und es braucht etwas Zeit, um noch stärker Wurzeln zu schlagen. Aber der eingeschlagene Weg scheint uns der richtige.»

Neu in der Bleichi

Reparaturkaffee am 22. Juni, 13 bis 15 Uhr

Zum 15. Mal findet das Reparaturkaffee Wohlen statt. Die Idee dahinter ist einfach: Jedermann und -frau bringt defekte Gegenstände mit und versucht, diese mit Hilfe von Reparaturexperten selber zu reparieren. «Einfach und doch sehr wirksam», ist Philipp Wenk, Mitinitiator des Events, überzeugt. Neben elektrischen Geräten können auch

Velos und Textilien geflickt werden. Das tut nicht nur der Umwelt gut, sondern schon auch das Portemonnaie.

Neu findet das Reparaturkaffee in der Bleichi, Hofmattenweg 19 in Wohlen, statt. Am Samstag, 22. Juni, von 13 bis 15 Uhr kann repariert werden. Weitere Informationen unter www.reparaturkaffee-wohlen.ch. --zg

Cooler Geländegames und EM-Spiele

Sommerlager der Jungwacht Wohlen, vom 6. bis 19. Juli in Plaffeien (FR)

In den ersten zwei Sommerferienwochen ist es wieder so weit: Die Jungwacht Wohlen geht ins Sommerlager nach Plaffeien.

Vom Samstag, 6. Juli, bis Freitag, 19. Juli, verweist die Schar mit Sack und Pack in den Kanton Fribourg nach Plaffeien. Unter dem Lagermotto «Mayday, Mayday – Alarm in Plaffeien» werden die Lagerteilnehmer zwei actionreiche Wochen erleben. Es sind auch Kinder und Jugendliche, welche nicht Mitglied der Jungwacht sind, eingeladen, sich anzumelden und dieses Abenteuer mitzuerleben.

Die Jungwacht Wohlen bietet den Kindern und Jugendlichen in diesen Wochen ein abwechslungsreiches Programm. Sie werden diverse Geländegames spielen, einiges über verschiedene Outdoor-Techniken lernen und viel Sport treiben. Natürlich darf auch das gemütliche Zusammensein am Lagerfeuer und das Mitfeiern bei den Spielen der Fussball-EM nicht fehlen.



Strahlende Gesichter werden auch das Sommerlager der Jungwacht begleiten.

Bild: zg

Übernachten werden die Jungwächter in Zelten. Das Sommerlager wird durch Jugend und Sport (J+S), das Förderprogramm des Bundes, unterstützt. Dadurch wird auch die Qualität des Sommerlagers garantiert.

Alle Informationen sowie die Anmeldung zum Sommerlager unter www.jungwachtwohlen.ch. Bei Fragen kann man sich per E-Mail (kennyluethi@gmail.com) an die Lagerleitung wenden. --zg

Werbung

Gutes Hören ist Vertrauenssache!

...und muss nicht mal teuer sein!

So verschieden wir Menschen sind, so unterschiedlich sind unsere Ansprüche an ein gutes Gehör!

Darum nehmen wir uns für Sie so viel Zeit, wie Sie wollen und brauchen für Ihre Hörwünsche!

- Sie suchen ein unsichtbares Hörgerät?
- Ist unsere Spezialität!
- Sie suchen auch preiswerte Hörgeräte?
- Diese gibt es in allen Preisklassen!
- Sie möchten Ihre Wunsch-Geräte 3 Monate unverbindlich ausprobieren?
- Sagen Sie uns, welche Sie wünschen, wir führen alle Marken!
- Sie möchten Ihre Hörgeräte besser einstellen lassen?
- Ertedigen wir GRATIS für Sie!
- Sie möchten einen Gratis-Hörtest?
- Reservieren Sie sich noch heute einen Termin bei uns!
- Sie möchten Ihre Hörgeräte gratis reinigen und kontrollieren lassen?
- Kommen Sie doch spontan bei uns vorbei.
- Sie suchen einen massgeschneiderten Spezial-Gehörschutz?
- Sagen Sie uns, vor was Sie sich schützen wollen!

Meier's Hörwelt GmbH Aargauerstrasse 6 | 5610 Wohlen | Tel. 056 619 15 00
www.meierhoerwelt.ch | meierhoerwelt.wohlen@gmail.com